

FRIEDRICH WILHELM JOSEPH SCHELLING
HISTORISCH-KRITISCHE AUSGABE

IM AUFTRAG DER SCHELLING-KOMMISSION
DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
HERAUSGEGEBEN VON
HANS MICHAEL BAUMGARTNER, WILHELM G. JACOBS
UND HERMANN KRINGS

REIHE I: WERKE

FRIEDRICH WILHELM JOSEPH

SCHELLING

WERKE 4

ALLGEMEINE ÜBERSICHT (1797–1798)

AN HEYDENREICH (1797) · ANTWORT AUF TITTMANN (1797)

CARUS-REZENSION (1798) · OFFENBARUNG UND

VOLKSUNTERRICHT (1798) · SCHLOSSER-REZENSION (1798)

HERAUSGEGEBEN VON

WILHELM G. JACOBS UND WALTER SCHIECHE

UNTER MITWIRKUNG VON HARTMUT BUCHNER

FROMMANN-HOLZBOOG · STUTTGART 1988

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph:

Historisch-kritische Ausgabe / Friedrich Wilhelm Joseph Schelling.

Im Auftr. d. Schelling-Komm. d. Bayer. Akad. d. Wiss.

hrsg. von Hans Michael Baumgartner ... - Stuttgart: frommann-holzboog

ISBN 3-7728-0542-6

NE: Baumgartner, Hans Michael [Hrsg.];

Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph: [Sammlung]

Reihe 1, Werke.

4. Allgemeine Übersicht (1797-1798). An Heydenreich (1797) [u. a.] /

hrsg. von Wilhelm G. Jacobs u. Walter Schieche.

Unter Mitw. von Hartmut Buchner. - 1988.

ISBN 3-7728-0785-2

NE: Jacobs, Wilhelm G. [Hrsg.]

© Friedrich Frommann Verlag · Günther Holzboog GmbH & Co

Stuttgart-Bad Cannstatt 1988

Satz und Druck: pagina GmbH Tübingen

Einband: Ernst Riethmüller & Co GmbH Stuttgart

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort der Herausgeber	VII
Allgemeine Übersicht der neuesten philosophischen Literatur	1
(Titel in späteren Ausgaben: Abhandlungen zur Erläuterung des Idealismus der Wissenschaftslehre)	
Editorischer Bericht (Walter Schieche)	
Zur Edition des Textes	3
Zur Entstehungsgeschichte des Textes	19
Hinweise auf die frühe Rezeption	41
Inhaltsübersicht	56
Text	57
An Herrn Prof. Heydenreich	191
Editorischer Bericht (Walter Schieche)	193
Text	197
Antwort auf die Aufforderung des Herrn Tittmann	201
Editorischer Bericht (Walter Schieche)	203
Text	207
Rezension: Carus: Anaxagoreae Cosmotheologiae fontes	213
Editorischer Bericht (Walter Schieche, Hartmut Buchner)	215
Text	219
Über Offenbarung und VolksUnterricht	225
Editorischer Bericht (Wilhelm G. Jacobs)	
Zur Edition des Textes	227
Zur Entstehungsgeschichte des Textes	228
Hinweise auf die frühe Rezeption	244
Text	247

INHALTSVERZEICHNIS

Rezension der beiden Schreiben Schlossers und der Denkschrift für Schlosser	257
Editorischer Bericht (Wilhelm G. Jacobs)	
Zur Edition des Textes	259
Zur Entstehungsgeschichte des Textes	261
Text	281
Erklärende Anmerkungen	289
Allgemeine Übersicht	291
An Heydenreich	381
Antwort auf Tittmann	381
Carus-Rezension	383
Offenbarung und VolksUnterricht	388
Schlosser-Rezension	405
Register	413
Bibliographie	415
Ortsregister	441
Personenregister	442
Sachregister	451
Seitenkonkordanz	471
Verzeichnis der Siglen, Zeichen, Abkürzungen	476

VORWORT ZU BAND I,4

In diesem Band sind die Veröffentlichungen Schellings aus den Jahren 1797 und 1798 zusammengefaßt, die in Zeitschriften erschienen sind. Die in den gleichen Jahren herausgekommenen Monographien »Ideen zu einer Philosophie der Natur« (1797) und »Von der Weltseele, eine Hypothese der höheren Physik zur Erklärung des allgemeinen Organismus« (1798) erscheinen in den beiden folgenden Bänden dieser Werkereihe. Das umfangreichste Werk des vorliegenden Bandes, die »Allgemeine Uebersicht der neuesten philosophischen Litteratur«, ist in acht Folgen während der Jahre 1797 und 1798 erschienen. Die Herausgeber hielten es nicht für gerechtfertigt, diese Folgen voneinander zu trennen, um - der strengen Chronologie gemäß - die genannten Monographien dazwischen zu schieben. Es lag außerdem nahe, noch drei kleinere Arbeiten Schellings aus dieser Zeit der »Allgemeinen Uebersicht« beizufügen, um die sehr umfangreichen folgenden Bände zu entlasten. Den Abschluß des Bandes bildet eine Rezension Schellings über ein Werk von F. A. Carus, die anonym im »Philosophischen Journal« erschienen war. Erwähnungen in seinen Briefen führten auf die Spur Schellings als Rezensenten. Im Editorischen Bericht wird die Zuschreibung begründet. Die hier wiedergegebenen Texte bilden insofern eine Einheit, als sie alle aus der Leipziger Zeit Schellings stammen; die letzten sind gerade zu Beginn des Wintersemesters 1798/99, in welchem Schelling seine Professur in Jena angetreten hat, erschienen.

Mit den ersten vier Bänden der Werkereihe liegen nun alle jene Schriften vor, die Schellings Sohn Karl Friedrich August im ersten Band der »Sämmtlichen Werke« seines Vaters veröffentlicht hat. Das Anwachsen auf vier Bände gegenüber einem Band in den »Sämmtlichen Werken« ist nicht allein dadurch bedingt, daß einige kleine Veröffentlichungen Schellings in die Edition aufgenommen wurden, die K. F. A. Schelling nicht ediert hat; der vermehrte Umfang resultiert vor allem aus den

gestiegenen Ansprüchen an eine historisch-kritische Edition und dem größeren zeitlichen Abstand, der umfangreiche Apparate nötig macht, um die Texte dem Verständnis heutiger Leser zu erschließen.

Während die Bände I,1 bis I,3 im Bleisatz erstellt wurden, ist mit Band I,4 die Umstellung auf elektronisch gesteuerten Lichtsatz erfolgt. Infolge davon – und auch um die Lesbarkeit zu verbessern – hat sich das Druckbild gegenüber den vorangehenden Bänden z. T. verändert.

Die Editoren wissen sich zu mannigfachem Dank verbunden. Wie bisher haben sie die angenehme Pflicht, zuerst den beiden Bibliotheken am Ort, der Bayerischen Staatsbibliothek und der Universitätsbibliothek, für die gute Zusammenarbeit zu danken. Dann sagen sie dem Institutum Erasmianum der Universität Münster, vor allem Dieter Kranz, Dank für die Möglichkeit, den dortigen Hinman-Collator zu benutzen. Für die Benutzung des Textverarbeitungsprogramms TUSTEP sprechen die Editoren ihren Dank aus der Abteilung Literarische und Dokumentarische Datenverarbeitung des Zentrums für Datenverarbeitung der Universität Tübingen und deren Leiter Wilhelm Ott. Danken möchten sie auch für die freundliche Hilfe, die sie bei der Suche nach den Herstellern des Papiers für die »Philosophischen Schriften« durch Hans B. Kälin (Internationale Arbeitsgemeinschaft der Papierhistoriker, Basel), Wolfgang Schlieder (Deutsches Buch- und Schriftmuseum, Leipzig), Lutz Michel (Deutsches Museum, München), Wisso Weiß (Erfurt) und Alfred Nadler (Schweinfurt) erfahren haben.

Besonderer Dank gilt der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Sie hat auch diesen Band gefördert. Von großer Bedeutung aber ist die Tatsache, daß es im Zusammenwirken mit der Forschungsgemeinschaft gelungen ist, die Mittel für die Edition, einschließlich derer für die Personalstellen, dem Etat der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu integrieren. Die Edition ist damit auf eine solide Grundlage gestellt. Im Namen aller an der Edition Beteiligten sprechen die Herausgeber den für diesen Vorgang Verantwortlichen und deren Beratern ihren herzlichen Dank aus.

Hans Michael Baumgartner
Hermann Krings

Wilhelm G. Jacobs
Walter Schieche

ALLGEMEINE UEBERSICHT
DER NEUESTEN PHILOSOPHISCHEN LITTERATUR*

- * Titel in späteren Ausgaben: »Abhandlungen zur Erläuterung des Idealismus der Wissenschaftslehre.« Vgl. Editorischer Bericht unten S. 9-18

EDITORISCHER BERICHT

Zur Edition des Textes

1

Die »Allgemeine Uebersicht der neuesten philosophischen Litteratur.« ist nach den »Philosophischen Briefen über Dogmatismus und Kriticismus.«¹ und der »Neuen Deduction des Naturrechts.«² die dritte Schrift, welche Schelling im »Philosophischen Journal einer Gesellschaft Teutscher Gelehrten.« anonym veröffentlicht hat (ED). Die Beiträge Schellings zur »Allgemeinen Uebersicht« erschienen in den Jahrgängen 1797 und 1798, wobei ein Jahrgang des Philosophischen Journals aus drei Bänden mit je vier Heften besteht; ein ganzer Jahrgang zählt also zwölf Hefte. Die Zählung der Bände erfolgt unabhängig vom Jahrgang, jeder Band hat eine eigene durchlaufende Paginierung, so daß es zweckmäßig ist, sich bei Verweisen auf die Band- und Seitenzahlen zu beziehen.

Die einzelnen Beiträge der »Allgemeinen Uebersicht« befinden sich in folgenden Bänden bzw. Jahrgängen:

- Band 5, Heft 1, S. 50- 66 = Jahrgang 1797, Heft 1
- Band 5, Heft 2, S.161-182 = Jahrgang 1797, Heft 2
- Band 5, Heft 3, S.241-260 = Jahrgang 1797, Heft 3
- Band 5, Heft 4, S.306-318 = Jahrgang 1797, Heft 4
- Band 6, Heft 1, S. 91-106 = Jahrgang 1797, Heft 5
- Band 6, Heft 2, S.182-214 = Jahrgang 1797, Heft 6
- Band 7, Heft 2, S.105-186 = Jahrgang 1797, Heft 10
- Band 8, Heft 2, S.128-148 = Jahrgang 1798, Heft 2

¹ Philosophisches Journal Bd. 2, S. 177-203; Bd. 3, S. 173-239. AA I,3. S. 47-112.

² Philosophisches Journal Bd. 4, S. 277-301; Bd. 5, S. 277-305. AA I,3. S. 137-175. - Anonym ist nur der erste Teil herausgekommen.

Die Jahrgänge 1795 (Bd. 1-3) und 1796 (Bd. 4) des »Philosophischen Journals« waren von Friedrich Immanuel Niethammer beim Hofbuchhändler Michaelis in Neustrelitz herausgegeben worden. Wegen Schwierigkeiten mit dem Verleger war vom Jahrgang 1796 nur ein Band erschienen. Auf der Leipziger Messe Anfang Oktober 1796 dürfte Niethammer mit anderen Verlegern über die Fortsetzung seines Journals verhandelt und Georg Wilhelm Friedrich Späth aus Augsburg dafür gewonnen haben. Über die Fortsetzung des Journals, den Beitritt von Johann Gottlieb Fichte als Mitherausgeber und den Wechsel des Verlages gibt Niethammer in einer auf den 24. Dezember 1796 datierten »Nachricht an das philosophische Publicum.«³ Rechenschaft. Diese Nachricht beginnt:

»Den Freunden des *Philosophischen Journals einer Gesellschaft Teutscher Gelehrten*, das bisher unter meiner Aufsicht herausgegeben wurde, seit dem 4ten Heft des laufenden Jahrgangs aber – durch die Schuld des bisherigen Verlegers – unterbrochen war, ertheile ich die Nachricht, daß *Herr Professor Fichte* sich mit mir zur Herausgabe dieses Journals vereinigt habe, und nun die Fortsetzung desselben mit dem Januar des nächsten Jahres – in dem Verlag des Hrn. Buchhändlers *Späth* in Augsburg – wieder ihren Anfang nehmen werde.

Nachdem ich mich im Mai dieses Jahres genöthiget gesehen hatte, das Journal mit dem 4ten Hefte des laufenden Jahrgangs abzurechnen, war es bey mir beschlossen, das Unternehmen, das an sich mit so mannichfaltigen zeitverderbenden kleinlichen Geschäften und andern Unannehmlichkeiten verbunden ist, mir aber durch das unzuverlässige Benehmen des ersten Verlegers doppelt abschreckend geworden war, ganz aufzugeben. Durch den freiwilligen Beitritt des *Hrn. Prof. Fichte* aber, der das Geschäft der Redaction *als Mitherausgeber des Journals* mit mir zu theilen versprach, ließ ich mich bestimmen, das Journal an einen andern Verleger zu bringen und die Mühe, welche die erste Errichtung eines solchen Instituts erfordert, noch einmal zu übernehmen.

In unserm gemeinschaftlichen Namen kündige ich also nun dem Publicum die *Fortsetzung des Journals* an, das, wie wir hoffen, unter unsrer vereinten Aufsicht von dem Werthe zum wenigsten nichts verlie-

³ In: »Intelligenzblatt der Allgem. Literatur-Zeitung« Nr. 177 vom 31. Dez. 1796. Sp. 1506-1507. – Auch in: »Oberdeutsche allgemeine Literaturzeitung.« Stück 14 vom 1. Februar 1797. Sp. 221-223.

ren soll, den einstimmige öffentliche und Privattheile dem Institut bisher zuerkannt haben.«

Ferner kündigt Niethammer die Erweiterung des Journals um zwei neue Rubriken an: »Die innere Einrichtung des Journals bleibt im Ganzen wie sie bisher war. Der Inhalt wird aus *Philosophischen Abhandlungen* und *Recensionen* bestehen. Zugleich aber werden zwey neue Rubriken hinzukommen: 1) eine *Uebersicht des gegenwärtigen Zustandes der philosophischen Literatur*, welche, durch die einzelnen Hefte fortlaufend, von den neuesten Erscheinungen in diesem Gebiete Nachrichten mittheilen wird; 2) *Revisionen von auffallenden Recensionen philosophischer Schriften* in andern recensirenden Zeitschriften.« Für die erste der neuen Rubriken haben die Herausgeber Schelling gewinnen können (vgl. »Zur Entstehungsgeschichte des Textes« unten S. 22-23).

Das 1. Heft des 5. Bandes (= Jahrgang 1797, Heft 1) wurde zweimal gedruckt. Ende Februar erschien der erste Druck, wie in der »Nachricht« angekündigt, bei Georg Wilhelm Friedrich Späth, Stadtbuchdrucker und Buchhändler in Augsburg. Aber der Späth'sche Druck fand nicht die Billigung der Herausgeber. Mit einer von Fichte und Niethammer unterzeichneten und »Jena den 1. März 1797.« datierten Nachricht »An die Käufer des Philosophischen Journals einer Gesellschaft Teutscher Gelehrten.«⁴ zogen sie diesen Druck zurück. In der Nachricht heißt es: »Es hat in der Späthschen Buchhandlung zu Augsburg [. . .] Etwas die Presse verlassen, zu welchem wir uns unmöglich bekennen können. Es enthält zwar das von uns Eingeschickte; aber durch eine ungläubliche Menge der ungeheuersten Druckfehler, und durch eben so abgeschmackte willkührliche Aenderungen, völlig entstellt. Binnen 3 Wochen wird aus einer andern Druckerey ein richtiger Abdruck erscheinen. Wir ersuchen die löbl. Buchhandlungen, denen dieser mißrathene Abdruck eingesandt seyn sollte, ihn nicht auszutheilen; und die Käufer, die ihn schon besitzen, ihn gegen den ächten Abdruck zurückzugeben.«

Der Druck bei Späth konnte bisher in keiner öffentlichen Bibliothek nachgewiesen werden; er muß deshalb in AA unberücksichtigt bleiben.⁵

⁴ In: »Intelligenzblatt der Allgem. Literatur-Zeitung.« Nr. 30 vom 8. März 1797. Sp. 254.
- Auch in: »Kaiserlich privilegirter Reichs-Anzeiger.« Nr. 58 vom 9. März 1797. Sp. 627-628.

Eine ausführliche Darstellung des Sachverhaltes findet sich im »Vorwort« zur Ausgabe dieser Anzeige in »J. G. Fichte-Gesamtausgabe« I,4. S. 359-364.

⁵ Vgl. auch das »Vorwort« S. 169-170 zu J. G. Fichte: »Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre.« in: »J. G. Fichte-Gesamtausgabe« I,4. S. 169-182.

Der zweite Druck des 1. Heftes erschien, wie alle folgenden Hefte des Philosophischen Journals, bei Christian Ernst Gabler, Jena und Leipzig. Er wurde von den Herausgebern erstmals am 3. April 1797 im »Reichs-Anzeiger.«⁶ als erschienen angezeigt. Die Käufer des Späth'schen Druckes werden nochmals aufgefordert, ihr Exemplar gegen die neue Ausgabe umzutauschen. Das Erscheinungsdatum des neugedruckten Heftes dürfte aber etwas früher liegen als das Datum der Anzeige; denn schon am 21. März 1797 hatte Fichte K. L. Reinhold gemeldet, daß »dessen Umdruck morgen vollendet sein wird.«⁷

Über das Erscheinen der weiteren Hefte rückte der neue Verleger noch folgendes in das »Notizenblatt für das Philosophische Journal. No. I.« ein: »*Nachricht*. Die Fortsetzung von diesem Journal erscheint in meinem Verlage, und zwar das *zweite* Heft schon in 3 Wochen, das *dritte* in 6 Wochen ohnfehlbar; da bereits alle Schwierigkeiten, wodurch der Druck aufgehalten werden könnte, gehoben sind. Jena, den 25. März 1797. Christian Ernst Gabler.«

Aber so pünktlich sollten die nächsten Hefte nicht kommen. Friedrich Schlegel, der als Jenaer Mitarbeiter am Journal sogleich die neu erschienenen Hefte erhielt, schreibt am 5. Mai 1797 an Novalis, er habe »buchstäblich von einem Tag zum andern auf das IIte Heft des Journals gewartet. Erst eben heute erhalte« er es.⁸ Das dritte Heft übersendet Schlegel am 24. Mai an Novalis: »Hier [. . .] ist das IIIte Heft vom Phil. Journal.«⁹

Das Erscheinen der Hefte wird regelmäßig – manchmal freilich etwas verspätet, wie Schlegels Mitteilungen zeigen – im »Intelligenzblatt der Allgem. Literatur-Zeitung« angekündigt; und zwar die Hefte mit den Beiträgen zur »Allgemeinen Uebersicht«:

Jg. 1797, Heft 2	Intelligenzblatt Nr. 60 vom 6. Mai 1797, Sp. 497;
Jg. 1797, Heft 3 u. 4	Intelligenzblatt Nr. 100 vom 16. August 1797, Sp. 844;
Jg. 1797, Heft 5 u. 6	Intelligenzblatt Nr. 137 vom 4. Nov. 1797, Sp. 1137;
Jg. 1797, Heft 10	Intelligenzblatt Nr. 47 vom 21. März 1798, Sp. 409;
Jg. 1798, Heft 2	Intelligenzblatt Nr. 164 vom 10. Nov. 1798, Sp. 1353.

⁶ Nr. 78. Sp. 840–841. – Die Anzeige wurde in mehreren Zeitungen veröffentlicht; vgl. »J. G. Fichte-Gesamtausgabe« I,4. S. 363.

⁷ »J. G. Fichte-Gesamtausgabe« III,3. S. 58.

⁸ »Novalis Schriften. Die Werke Friedrich von Hardenbergs.« Bd. 4: »Tagebücher, Briefwechsel, Zeitgenössische Zeugnisse.« Hg. v. Richard Samuel mit Hans-Joachim Mähl u. Gerhard Schulz. Stuttgart 1975. S. 480.

⁹ a. a. O. S. 484.

Die innerhalb kurzer Zeit erschienenen vier ersten Hefte des Jahrgangs 1798 werden gemeinsam angezeigt, die Anzeige selbst ist datiert: »Jena, am 24. Oktober 1798.« Sie findet sich auch in: »Allgemeiner litterarischer Anzeiger.« Beilage zu Nr. 174 vom 2. Nov. 1798, Sp. 1803.

Weitere Hefte des 1798er Jahrgangs kommen erst im Herbst 1799 heraus. Die ersten sechs Hefte des Jahrgangs werden von Gabler am 2. Oktober 1799¹⁰ angezeigt (die ersten vier Hefte zum wiederholten Male), die letzten vier Hefte, mit denen das Journal schließt, gar erst im April 1800.¹¹

Für die ersten beiden Hefte des Jahrgangs 1798 hatte Schelling noch die Carus-Rezension und die zu dem Aufsatz »Ueber Offenbarung und VolksUnterricht.« geratene Rezension einer Schrift von Niethammer geliefert.¹² Doch mit den Beiträgen zum zweiten Heft dieses Jahrgangs bricht seine Mitarbeit am Philosophischen Journal ab, es erscheint darin fortan nichts mehr von ihm, sogar die »Allgemeine Uebersicht« wird nicht mehr fortgesetzt (vgl. »Zur Entstehungsgeschichte des Textes« unten S. 34–37).

Als Schrift verwendet das Philosophische Journal die Fraktur, einfache Hervorhebungen sind gesperrt, wichtigere Hervorhebungen mit einfacher oder gesperrter Schwabacher ausgezeichnet; fremdsprachige Texte erscheinen in Antiqua, welche bei Hervorhebungen gesperrt wird. Über die entsprechende Wiedergabe in AA orientiert das »Verzeichnis der Siglen, Zeichen, Abkürzungen« unten S. 476.

Die einzelnen Aufsätze in einem Heft des Philosophischen Journals sind römisch durchnummeriert, sodaß vor der Überschrift eines jeden Aufsatzes noch dessen Plazierung innerhalb des Heftes angegeben ist. Wenn es sich um Fortsetzungen handelt, wird außerdem noch mit redaktionellen Bemerkungen am Anfang eines Beitrags auf vorhergehende bzw. am Ende auf nachfolgende Beiträge verwiesen (z. B. »Fortsetzung der 2ten Abhandlung in dem 1sten Heft.« bzw. »Die Fortsetzung im folgenden Heft.«). Da die in einer Zeitschrift notwendige Wiederholung der Überschrift für jede Fortsetzung bei der geschlossenen Wiedergabe in der Akademie-Ausgabe unterbleiben kann, werden die diesbezüglichen

¹⁰ In: »Intelligenzblatt der Allgem. Literatur-Zeitung« Nr. 125, Sp. 1011.

¹¹ In: »Intelligenzblatt der Litteratur-Zeitung.« Nr. 16/18. Erlangen, am 12./26. April 1800. Sp. 128/142.

¹² Vgl. unten S. 219–224 und S. 247–256.

chen genauen Angaben im textkritischen Apparat zu finden sein. Die einzelnen Beiträge zur »Allgemeinen Uebersicht« werden durch einen größeren Abstand voneinander abgesetzt. Die internen Seitenverweise Schellings werden auf die Seitenzählung der Akademie-Ausgabe umgestellt.

Um dem Leser einen besseren Überblick über den komplexen und vielschichtigen Text zu verschaffen, ist dem edierten Text auf S. 56 eine *Inhaltsübersicht* beigegeben, welche mit Hilfe von textinternen Hinweisen und brieflichen Äußerungen Schellings erstellt worden ist. Zwei der Fußnoten in der »Allgemeinen Uebersicht« (unten S. 61f. und S. 66) wurden von den Herausgebern des Philosophischen Journals, Fichte und Niethammer, beigegeben.

Für ED gibt es unter den »Verbesserungen.« auf der Rückseite des Inhaltsverzeichnisses zum 1. Heft des 5. Bandes eine Korrektur und mehrere Korrekturen im Verzeichnis der »Druckfehler in dem 2ten und 3ten Hefte.« im »Notizenblatt für das Philosophische Journal. No. III.« S. 36; dieses Notizenblatt ist eine Beilage zum 4. Heft.

Mit Hilfe des Hinman-Collators wurden mehrere Exemplare von ED miteinander verglichen. Die »Allgemeine Uebersicht« betreffend konnten keine Presskorrekturen (das sind Korrekturen im fertigen Satz während des Ausdrucks) festgestellt werden. Bei manchen Exemplaren sind lediglich einzelne Buchstaben oder Buchstabengruppen mehr oder minder schwach gedruckt und deshalb fast nicht oder gar nicht zu erkennen. Da es sich aber nicht um Druckfehler im eigentlichen Sinn handelt, werden solche Differenzen im textkritischen Apparat nicht verzeichnet. Im einzelnen wurden folgende Exemplare des Philosophischen Journals miteinander verglichen:

	Signatur	Bände
Staatsbibliothek Bamberg	Eph.ph.o.9	5-8
Stadt- u. Universitätsbibliothek Frankfurt	Zs 195	5-7
Niedersächsische Landesbibliothek Hannover	P-A 813	5-8
Niedersächs. Staats- u. Universitätsbibl. Göttingen	Phil.I 2713	5-8
Universitätsbibliothek Marburg	XIVC 367	5-8
Staatliche Bibliothek Passau	ZH (b) 4	5-8
Stadtbibliothek Trier	Ao 448	5-7
Universitätsbibliothek Tübingen	A.a.166	5-8
Hessische Landesbibliothek Wiesbaden	B 171	5-8
Stadtbibliothek Worms	Phil 377	5-8
Universitätsbibliothek Würzburg	Ph.o.498	5-8

Die »Allgemeine Uebersicht« ist ein zweites Mal erschienen in: »F. W. J. Schelling's philosophische Schriften. Erster [und einziger] Band. Landshut, bei Philipp Krüll, Universitätsbuchhändler. 1809.« S. 201-340.¹³ Darin trägt sie den neuen Titel »Abhandlungen zur Erläuterung des Idealismus der Wissenschaftslehre. (Geschrieben in den Jahren 1796 und 1797.)« (ZD).

Aber nicht alle Beiträge der »Allgemeinen Uebersicht« werden in die »Abhandlungen«, welche mit I bis IV numeriert sind, übernommen. Die Aufnahme des ganzen ersten Beitrags aus dem Philosophischen Journal (Jahrgang 1797, Heft 1) unterbleibt; die Abhandlung »I.« eröffnet die Reihe erst mit dem Beitrag aus dem zweiten Heft, ohne die »Nachschrift«, Abhandlung »II.« bringt den Beitrag des dritten Heftes, aber ohne die »Nachrede an die formalen Philosophen.« Der Beitrag des vierten Heftes wird übergangen. Die Abhandlung »III.« fährt mit den beiden Beiträgen aus dem fünften und sechsten Heft fort; »IV.« beendet die »Abhandlungen« mit dem Beitrag des zehnten Heftes; der Beitrag aus dem zweiten Heft des Jahrganges 1798 erscheint in den »Abhandlungen« nicht mehr.

Doch auch die in ZD aufgenommenen Beiträge werden zum Teil noch gekürzt, außerdem werden anstößige Ausdrücke gemildert oder getilgt, Orthographie und veraltete Sprachformen werden der Zeit angepaßt. Über die Veränderungen, die der Text gegenüber ED erfahren hat, gibt der textkritische Apparat Auskunft. Die orthographischen und sprachlichen Angleichungen sind dort nicht berücksichtigt, aber aus einer Aufstellung von typischen Fällen unten auf S. 16-18 leicht rekonstruierbar. Ein Druckfehlerverzeichnis existiert für ZD nicht.

Die »Philosophischen Schriften« sind in Antiqua gedruckt; die Auszeichnungen für Fremdsprachen entfallen somit. Die einfachen Hervorhebungen gibt ZD wie ED durch Sperren wieder, während die doppelten Hervorhebungen durch kursive bzw. kursive und gesperrte Schrift ausgezeichnet sind. Allerdings sind in ZD einige doppelte Hervorhebungen übersehen worden.

Bei der internen Kollation von fünf Exemplaren desselben Druckes konnten keine Abweichungen voneinander festgestellt werden.¹⁴

¹³ Vgl. Hartmut Buchners Ausführungen zu dieser Ausgabe im Editorischen Bericht zu »Vom Ich als Princip der Philosophie« in AA I,2. S. 5-6 und S. 27-31.

¹⁴ Vgl. den Editorischen Bericht zu »Philosophische Briefe über Dogmatismus und Kriticismus« von Annemarie Pieper in AA I,3. S. 4.

Wie schon von Hartmut Buchner im Editorischen Bericht zu Schellings Schrift »Vom Ich« berichtet,¹⁵ existieren von ZD zwei seiten- und zeilengleiche Drucke, welche dort vorläufig – ohne dabei eine chronologische Zuordnung zu intendieren – mit ZD_a und ZD_b bezeichnet wurden.

Es stellt sich die Frage, ob nicht durch einen Vergleich der Differenzen die Abfolge der beiden Drucke festgestellt werden könnte. Dabei kann davon ausgegangen werden, daß dem Setzer des früheren Druckes das Philosophische Journal mit den von Schelling gewünschten Änderungen, dem Setzer des späteren Druckes aber bereits ein fertiges Exemplar der »Philosophischen Schriften«, welches er zeilengleich nachzudrucken hatte, vorgelegen haben. Beide Setzer sind nun von ihrer Vorlage abgewichen. Der Setzer des späteren Druckes hat Fehler seines Vorgängers bemerkt und sie zu verbessern gestrebt. Zuweilen konnte er verderbte Stellen dem Text von ED angleichen, aber in manchen Fällen – da ihm *nicht* ED zur Vorlage diente – mußte er sich zwangsläufig noch weiter von ED entfernen. – Andererseits hat der Setzer des späteren Abdrucks selbst Fehler gemacht, aus denen sich nicht ohne Einsicht in ED die ursprüngliche Version wieder herstellen ließ. Ist der andere Druck in diesen Fällen noch mit ED konform, so ist derselbe der frühere Druck. Aus der Art der Abweichungen der beiden Drucke läßt sich also auf ihre Vorlage schließen und damit eine einsinnige Abfolge konstruieren, die nicht umgekehrt werden kann.

Der Vergleich der Varianten ergibt, daß ZD_a der auf ZD_b folgende Druck ist, also nunmehr in der richtigen Reihenfolge ZD₂¹⁶ heißen wird. Entsprechend wird der bisher ZD_b genannte Druck in der Folge ZD₁ genannt.

Auswahl von Varianten der beiden Drucke ZD₁ und ZD₂

	ED	ZD ₁ (ZD _b)	ZD ₂ (ZD _a)
AA I,2.			
S. 91, Z. 3	<i>das Ich ist</i>	<i>das Ich ist</i>	<i>das Ich ist</i>
S. 96, Z. 28	lezte	lezte [ausnahmsweise!]	letzte [generalisiert!]

¹⁵ AA I,2. S. 7-10.

¹⁶ Bei ZD₂ fällt noch besonders auf, daß über Seiten hinweg ausschließlich die Type »s« verwendet wird, dann aber wieder seitenweise zwischen »f« und »s« unterschieden wird. Möglicherweise haben sich zwei Setzer mit verschiedenen Gewohnheiten in den Abdruck geteilt.